

## **VCD empfiehlt Alternativen zu B2-Tunnel und Umfahrung für Starnberg.**

Anlässlich der Sondersitzung des Starnberger Stadtrats am 30. November 2022 fordert der VCD erneut, die Verkehrsprobleme der Kreisstadt mit mehr Weitsicht und Effizienz zu lösen.

1965 wurde die Eröffnung der BAB 952, die Starnberg mit der A95 München-Garmisch verbindet, groß gefeiert. Eine vierspurige Autobahn bis ins Herz einer Kreisstadt zu führen, galt damals als Innovation. Heute sieht eine zeitgemäße Mobilitätsstrategie anders aus. Der VCD-Kreisverband rät deshalb dringend dazu, den Verkehr im Landkreis mehr für Menschen als für Autos zu planen. Deshalb legt der Verein Starnbergs Stadtrat nahe, das B2-Tunnelprojekt abzubrechen und den Umstieg auf Bus, Bahn und Rad beherzter zu fördern: *„Tunnels und Umfahrungen sind Verkehrsplanungen von gestern. Sie sind eine sauteure Einladung, Auto zu fahren. Im Hinblick auf Effizienz, Klimaschutz und für unsere Gesundheit gibt es viel Besseres“*, so VCD-Vorstände Heinrich Moser, Andrea Schmölzer und Gerhard Hippmann.

Hier die wichtigsten Argumente:

### **Gesundheitsrisiko Verkehr**

Heute leiden viele unter dem Kfz-Verkehr, Lärm und Feinstaub gelten als große Risikofaktoren und kosten Menschenleben. Jedes Jahr erhöht sich der Bestand an Fahrzeugen in Deutschland jedoch um mehr als eine halbe Million. 2022 sind so [viele auf den Straßen wie nie zuvor](#). (siehe Link). Der Landkreis Starnberg verzeichnete 566 KfZ je 1.000 Einwohner im Jahr 2021, Tendenz weiterhin steigend. Der Sektor ist zudem „Buhmann“ des Klimaschutzes, weil wir seine Emissionen –seit Jahren – nicht gesenkt bekommen.

### **Falscher Anreiz - mehr Autos aus dem Umland**

„Wer Straßen sät, erntet (Auto-)Verkehr“, sagen moderne Verkehrsplaner:innen. Klassische Verkehrsplanung, die Straßenausbau forciert, stimuliert den Kfz-Verkehr und verschärft damit letztlich die Probleme - oft an einer anderen Stelle. So werden alle diskutierten Varianten weit über Starnberg hinaus wirken. Sie können zum Beispiel mehr Autofahrer:innen aus Gemeinden wie Pöcking, Feldafing, Tutzing, aber auch Weilheim motivieren, durch Starnberg in den Münchner Süden zu pendeln.

### **Der Flächen- und Personalbedarf**

Der Siedlungsdruck im Landkreis Starnberg ist extrem hoch. Zugleich leiden die städtischen und regionalen Verkehrsbehörden unter Überlastung. Haushalten mit den knappen Ressourcen „Fläche“ und „Personal“ sowie Effizienz im Verkehr sind also gefragt. Nun ist die Kapazität einer Bahnlinie vielfach höher als die einer Straße, und das Tunnelprojekt bindet Tausende Stunden Personal in den Ämtern. Daher fordert der VCD neue Prioritäten: Durch mehr Fokus auf den Umweltverbund wird der öffentliche Raum besser genutzt und das Verkehrssystem insgesamt entlastet. So entstehen neue Gestaltungsspielräume.

### **Die Kosten**

300 Millionen Euro oder doch 400? – Die Kosten scheinen zu explodieren. Auch wenn der Bund den Großteil der Baukosten schultert: Der Planungsaufwand im Starnberger Bauamt ist bereits seit Jahren hoch, ohne Planfeststellungsbeschluss. Darüber hinaus sind wichtige Fragen des laufenden Betriebs nach wie vor offen (Feuerwehr?) und können empfindliche Folgekosten für Starnbergs (knappen) Haushalt bedeuten.

### **Das fragwürdige Kosten-Nutzen-Verhältnis**

Erst vor kurzem wurde aus den Reihen der Starnberger CSU das Kosten-Nutzen-Verhältnis mancher Maßnahme im Bereich Radverkehr kritisiert. Dieses kritische Hinterfragen vermisst der VCD beim millionenschweren Projekt „Tunnel“ und fordert mehr Offenheit und Transparenz.

### **Die ungewisse Beruhigung im Zentrum**

A propos Nutzen: Niemand kann heute zusagen, dass die versprochene oberirdische Verkehrsberuhigung mit Bau des B2-Tunnels in Starnberg Realität wird. Verbindliche Beschlüsse oder gar Planungen zur Verkehrsberuhigung fehlen. Im Gegenteil: Aussagen des Staatlichen Bauamts deuten darauf hin, dass eine Abstufung zur Gemeindestraße unrealistisch sei – einfach, weil man die Hauptstraße bei Tunnelsperrung oder -wartung brauche. Zudem verbleiben trotz Tunnel oberirdische Verkehrsbeziehungen zwischen übergeordneten Straßen, etwa der Gautinger oder Possenhofener Straße.

### **Rad- und Fußwege? - Fehlanzeige**

STAgenda, ADFC und VCD kritisieren schon länger mangelnde Rad- und Fußwege entlang des Tunnelprojekts. Neben sieben Autospuren weise die Planung keinerlei Platz auf, hieß es, Nachbesserungen würden das Projekt nur verzögern. Die einmalige Chance, parallel attraktive Fuß- und Radwegverbindungen zu schaffen, scheint vertan.

## **Belastung für Klima und Menschen**

Neben hunderten Millionen Euros würde der Tunnelbau auch Unmengen an CO<sub>2</sub> – durch Betonierung, Bauverkehr etc. – verursachen. Von der Belastung der Bevölkerung (z.B. an den Bohrstellen oder durch Sperrungen, Bauverkehr) ganz zu schweigen.

Anstelle des unverhältnismäßig teuren und kontraproduktiven Projekts B2-Tunnel (mit oder ohne Umfahrung) regt der VCD etwa folgendes an:

- Die Personal-Ressourcen der Verkehrsbehörden zugunsten eines besseren ÖPNV-Pendlerverkehrs zwischen Weilheim, Starnberg und München neu verteilen.
- Das Autobahnende bis Percha vorverlegen, um die B2 von dort an zweispurig (plus nötige Abbiegespuren) weiter zu führen.
- Die zwei verbleibenden Spuren zu Bus- und Fahrradspuren umwidmen, um vor allem den Busbetrieb zu beschleunigen. Innerorts wird der Verkehrsfluss durch smarte Ampelschaltungen verstetigt.
- ÖPNV-Anbindung Starnberg-München, z.B. per Express-Bus in den Münchner Süden (U3, mit eigener Spur) verbessern.
- Zuläufe zu den S-Bahn- und DB-Bahnhöfen südlich von München, etwa durch P&R-Anlagen und Rad-Abstellanlagen und Busverbindungen attraktiver machen.
- Laufendes Monitoring, um Mobilitätsströme besser zu verstehen und öffentliche Gelder mit maximaler Wirksamkeit einzusetzen. Gezählt werden dabei zukünftig aber anstelle von Fahrzeugen die transportierten Menschen.

Mehr unter: <https://www.vcd-ffb-sta.de/themen/verkehrs-und-siedlungsprojekte-vor-ort/b2-tunnel-in-starnberg/>

### **Kontakt:**

Verkehrsclub Deutschland e.V.

Kreisverband Fürstenfeldbruck – Starnberg e. V., Gauting

Email: [info@vcd-ffb-sta.de](mailto:info@vcd-ffb-sta.de)

Tel: 0171 751 63 61 (Vorsitzender Heinrich Moser)

<http://www.vcd-ffb-sta.de>